

KLIMA ▼ berufe ▶ & ich

**Du möchtest mit Kindern und Jugendlichen zum Thema Klimawandel arbeiten?
Du versuchst, deine Schüler*innen für klimarelevante Berufsfelder zu begeistern?
Dir fehlen Ideen, geeignete Materialien, Methoden und Anleitungen?**

Scroll dich durch die nächsten Seiten – wir geben Einblicke in das Projekt Klima, Berufe & Ich, stellen die vier Arbeitspakete und Themenschwerpunkte sowie erarbeitete Materialien und Methoden vor und teilen Erfahrungen, die wir im Projektverlauf sammeln konnten. Dieses Manual umfasst die Kapitel **Wissensimpulse, Reflexion und Erkundungen, Blick in Berufswelten, Zukunftsvisionen und Learnings aus dem Projektteam**.

Für die Inhalte verantwortlich sind **Verein Amazone, Büro für nachhaltige Kompetenz B-NK GmbH, FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences und FRAU STURN**.

klima, berufe & ich

Wissensimpulse, Forschung und Einblicke in Berufswelten

Das Projekt Klima, Berufe & Ich zielt darauf ab, Bewusstsein und Wissen rund um Themen des Klimawandels – in Hinblick auf Ursachen, Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten – an Kinder und Jugendliche zu vermitteln und dabei Bezüge zu ihren vielfältigen Lebenswelten, zu Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten und zu klimarelevanter Forschung herzustellen. Schüler*innen unterschiedlicher Schulstufen forschen, experimentieren und setzen sich mit klimarelevanten Berufs- und Arbeitswelten auseinander. Hands-On-Aktivitäten, Experimentierräume und Austausch mit Expert*innen und Peer-Experts ermöglichen praxisrelevante Einblicke, schaffen Berührungspunkte und geben Impulse für die eigene Berufs- und Ausbildungswahl.

Das Projekt Klima, Berufe & Ich ist eine Kooperation des Vereins Amazone, Büro für nachhaltige Kompetenz B-NK GmbH, der FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences und FRAU STURN. Das Projekt ist Teil der Talente regional Ausschreibung 2022 der FFG und wird von Juli 2023 bis Dezember 2025 umgesetzt.

Gemeinsam mit rund 250 Schüler*innen aus zwölf teilnehmenden Schulklassen aus Volksschulen und Sekundarstufen I und II wurden vom Projektteam 40 Workshops umgesetzt und weitere fünf Exkursionen in Institutionen und Unternehmen in Vorarlberg organisiert. Die umgesetzten Bildungsaktivitäten verbinden innovative pädagogische Konzepte mit experimentellem Charakter und vielseitigen Formaten, in denen gemeinsames, erlebnisorientiertes, methodenvielfältiges Lernen im Mittelpunkt steht.

Wissensimpulse

Kurze Wissensimpulse eignen sich als Einstieg in Themen rund um den Klimawandel, um Kindern und Jugendlichen eine erste inhaltliche Auseinandersetzung zu ermöglichen sowie eine Basis für eine intensivere, gemeinsame Bearbeitung von Klimathemen zu schaffen.

Hierfür wurden im Projekt Startworkshops durchgeführt. Durch verschiedene spielerische Methoden – wie Videos, Spiele und kreatives Gestalten – erhielten Kinder und Jugendliche kurze Wissensimpulse zu Begrifflichkeiten, Ursachen und Auswirkungen und erforschten erste Handlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel.



Einblicke in die Startworkshops
„Unser Weltklima“ mit einer
Vielfalt an Wissensimpulsen.
Fotos: B-NK GmbH



klima-plakate

Die vier Plakate enthalten spannende und prägnante Infos zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten: Allgemeine Facts zum Weltklima, Auswirkungen und Lösungsstrategien, Infos zu extremen Temperaturen wie Hitze und die Bedeutung von Kühlung, etwa in Form von Begrünungen. Die Plakate sind vielfältig einsetzbar: Lehrpersonen können sie nutzen, um selbst schnell die wichtigsten Infos und damit eine Wissensgrundlage zur Hand zu haben, sie können aber auch älteren Jugendlichen als Zusammenfassung zur Verfügung gestellt werden. Groß ausgedruckt und im Klassenzimmer oder in den Schulgängen ausgehängt, können dauerhaft sichtbare Wissensinseln geschaffen werden.

stundenbild mit präsentation

In Anlehnung an die Workshops wurde das Stundenbild sowie die Präsentation „Unser Weltklima“ für den Unterricht aufbereitet. Die Präsentation umfasst eine vorbereitete Folienreihe zum Einstieg ins Thema Klima und Umwelt – mit vielen Bildern, Spielideen, Links zu thematisch passenden Videos, Diskussionsfragen sowie kurze, verständliche Fakten. Im Notizbereich der Präsentation finden sich Zusatzinfos, Spielanleitungen und weitere Tipps für die Anwendung im Unterricht. Die Präsentation richtet sich vor allem an Kinder und jüngere Jugendliche.



**Zum Downloaden
hier klicken oder
QR-Code scannen.**

Klima-Plakate,
Stundenbild und
Präsentation
„Unser Weltklima“

reflexion & erkundungen

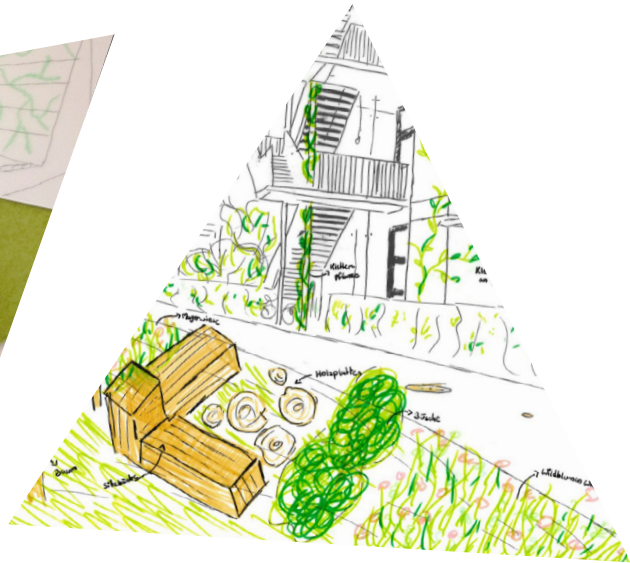
Besonderes Augenmerk wurde im Projekt darauf gelegt, Projektthemen auf alltagsrelevante Art und Weise zu vermitteln. Deshalb wurden verstärkt Aktivitäten umgesetzt, die einen Bezug zu den Lebenswelten und den ganz individuellen Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen herstellen – dazu zählen praktische Erkundungen des eigenen Umfelds und Methoden, die zur Reflexion anregen.

In gemeinsamen Erkundungen mit Landschaftsarchitektinnen erforschten die Schüler*innen die Schulumgebung, analysierten den Freiraum in Hinblick auf Hitze, Begrünung und Wasserhaushalt und dokumentierten auf einer Klimahotspot-Karte, wo sich Auswirkungen des Klimawandels beobachten lassen. Sie lernten konkrete Maßnahmen für die Anpassung an den Klimawandel kennen und entwickelten eigene Ideen für einen klimafreundlicheren Umgang mit der Schulumgebung.



Kinder und Jugendliche gestalteten ihre Ideen für Klimawandelanpassungsstrategien im eigenen Schulhof.

Fotos: FRAU STURN



Fotos: FRAU STURN



**Zum Downloaden
hier klicken oder
QR-Code scannen.**

Arbeits- und Infoblatt
sowie Präsentation
„Mein Klimabaum“

mein klimabaum

Passend zu den landschaftlichen Erkundungen ist die Methode „Mein Klimabaum“ entstanden, die sich für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ab neun Jahren eignet und ohne externe fachliche Begleitung selbstständig von der Lehrperson umgesetzt werden kann. Auf kreative Art und Weise erfassen Kinder und Jugendliche die Bedeutung von Bäumen für unsere Umwelt und lernen, was in Zusammenhang mit dem Klimawandel zu berücksichtigen ist.

In Reflexionsworkshops wurden Schüler*innen angeregt, über ihren individuellen Umgang mit dem Klimawandel nachzudenken. Dabei wurde mit der sogenannten Photovoice-Methode gearbeitet: Durch das Fotografieren eigener Berührungspunkte zu klimarelevanten Themen wie Recycling, Stromverbrauch, Mobilität, etc. und das gemeinsame Diskutieren über die Fotos konnten die Schüler*innen konkrete Umsetzungsstrategien für einen besseren Klimaschutz definieren. Am Ende der Workshops generierten die Jugendlichen aus den Ergebnissen Multiple-Choice-Quizfragen.

Schüler*innen sortieren und diskutieren fotografisches Material, das sie im Vorfeld der Workshops gesammelt haben.
Foto: Fachhochschule Vorarlberg



Zum Online-Quiz
hier klicken oder
QR-Code scannen.



online-quiz

Aus den in den Workshops geteilten Erfahrungen ist ein Online-Quiz zum Thema Klimaschutz im Alltag entstanden. Die Fotos sowie die Fragen und Antworten wurden von teilnehmenden Schüler*innen selbst entwickelt und erstellt. Das Quiz kann ab zwölf Jahren gespielt werden.

photovoice

Photovoice ist eine partizipative Forschungsmethode, bei der Teilnehmende ihre eigenen Lebensrealitäten, Erfahrungen oder Perspektiven fotografisch festhalten. Die entstandenen Fotos werden anschließend vorgestellt und dienen als Grundlage für gemeinsame Reflexion und Diskussion. Die Methode eignet sich gut, um bestimmte Themen gemeinsam mit Jugendlichen ab zwölf Jahren zu erarbeiten und kann auch im Unterricht angewandt werden. Im Projekt sind dazu passende Materialien entstanden, die Lehrpersonen dabei anleiten.



**Zum Downloaden
hier klicken oder
QR-Code scannen.**

Stundenbild „Photovoice“
Anleitung für die Hausübung
Vorlagen „Fotoauswahl“ und
„Quiz“

blick in berufswelten

In erlebnisorientierten Workshops beschäftigten sich Schüler*innen intensiv mit ihren Ausbildungs- und Berufswünschen abseits von Geschlechterrollen und lernten Klima- und Umweltberufe als Möglichkeits- und Entwicklungsfeld kennen. Sie setzten sich mit ihren Interessen, Fähigkeiten und Werten auseinander und wurden dadurch in ihrer Selbstbestimmung gestärkt. Gemeinsam mit Lehrlingen der illwerke vkw wurde weiters ein Workshopformat entwickelt, das Schüler*innen die Möglichkeit gab, erste praktische Erfahrungen zu sammeln, sich mit Peers, also Jugendlichen, die in klimarelevanten Berufen tätig sind, auszutauschen und von ihnen zu lernen. Auf diese Weise wurden Hemmschwellen abgebaut und Handlungs- und Partizipationsmöglichkeiten sichtbar gemacht.

Die Vernetzung mit regionalen Akteur*innen aus Unternehmen und Organisationen in Vorarlberg war ein weiterer Schwerpunkt im Projekt: Auf Exkursionen und im interaktiven Austauschformat mit Expert*innen aus Klima-, Energie- und Umweltberufen erhielten Schüler*innen praxisnahe Einblicke in Tätigkeiten und Handlungsfelder. Sie traten in direkten Austausch mit Role Models, stellten für sie relevante Fragen und erhielten Inputs für die eigene Berufswahl.



Lehrlinge der illwerke vkw geben Einblicke in ihre Ausbildung und unterstützen beim praktischen Ausprobieren. In der Volksschule wird die Vielfalt an Berufswelten erkundet. Fotos: Verein Amazone



Beim Expert*innen-Austausch geben Fachpersonen aus klimarelevanten Berufsfeldern praktische Einblicke in ihre Arbeit.
Fotos: Verein Amazone

berufe raten

Eine niederschwellige Methode, um spielerisch klimarelevante Berufe kennenzulernen, ist das Berufe raten. Kinder und Jugendliche erklären sich gegenseitig Berufe aus dem Klima- und Umweltbereich oder zeigen sie pantomimisch – die Berufe können je nach Altersstufe und gewünschtem Schwierigkeitsgrad ausgewählt und einzeln oder in Gruppen gespielt werden. Für eine nachhaltige Auseinandersetzung empfiehlt es sich, während des Spiels mit den Schüler*innen in Diskussion zu gehen und Ausbildungsmöglichkeiten und geforderte Fähigkeiten der kennengelernten Berufe zu besprechen.

expert*innen-austausch

Kinder und Jugendliche brauchen Vorbilder. Wie wäre es, einen Austausch mit Expert*innen aus klima- und umweltrelevanten Berufsfeldern an der Schule zu organisieren? Expert*innen können Werkzeuge oder Materialien aus ihrem Berufsalltag mitbringen und im direkten Austausch praxisnahe Einblicke in ihren Beruf vermitteln. Im Projekt sind dazu Kärtchen mit Fragen entstanden, die Jugendliche den eingeladenen Expert*innen stellen können, um in den Austausch zu treten.



berufsmapping

Im Projekt ist eine Landkarte klima- und umweltrelevanter Berufe entstanden, die die Vielfalt der Klimaberufe aufzeigt. Sie dient als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit diesen Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Die Landkarte bildet lediglich einen Ausschnitt ab und kann kontinuierlich erweitert werden. Klimaberufe sind ein dynamisches, stetig wachsendes Feld. Das zeigen erst kürzlich geschaffene Berufsbilder, beispielsweise die Lehrberufe Klimagärtner*in und Fernwärmetechniker*in (in Österreich seit 2024). Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen kann weiter am Berufsmapping gearbeitet werden: Welche Berufe braucht es sonst noch für das Klima? Welche Berufe müssen erst noch geschaffen werden?

**Zum Downloaden
hier klicken oder
QR-Code scannen.**

Berufsmapping,
Fragekärtchen für
Expert*innen und
„Berufe raten“



zukunftsvisionen

In Future-Workshops wurde gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen in die Zukunft gedacht und Ideen für eine umweltfreundlichere Welt auf persönlicher und globaler Ebene gesammelt. Mit Unterstützung von Studierenden haben Schüler*innen gemeinsam als Team kreative Lösungsvorschläge erarbeitet und mit unterschiedlichsten Materialien Klima-Utopien gebaut. Auf sozialer Ebene entwickelten Kinder und Jugendliche durch die Auseinandersetzung mit Klimathemen selbstbestimmt Haltungen und Einstellungen, setzten gesellschaftliche sowie individuelle Zukunftsthemen in Bezug zueinander und lernten Möglichkeiten kennen, Gesellschaft mitzugestalten.



Einblicke in die Future-Workshops
und die dort entstandenen Utopien.
Fotos: Fachhochschule Vorarlberg



In den Future Workshops entstehen kreative und innovative Ideen, die als Modelle verwirklicht werden.
Fotos: Fachhochschule Vorarlberg

Arboria – eine Stadt im Wandel

Für Kinder und jüngere Jugendliche wurde zur Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen eine Methode entwickelt, mit der gemeinsam gedanklich in die Zukunft gereist wird – nämlich zu den Bewohner*innen der Stadt Arboria, die durch Zusammenarbeit eine klimagerechte und nachhaltige Umgebung geschaffen haben. Die Methode schafft einen kreativen Raum für eigene Ideen und Vorstellungen und setzt Klima- und Zukunftsthemen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene spielerisch in Bezug zueinander. Die Methode kann von Lehrpersonen eigenständig durchgeführt werden.



**Zum Downloaden
hier klicken oder
QR-Code scannen.**

Geschichte „Arboria“
und Begleitmaterial

Learnings aus dem Projektteam

- ▶ **Sensibel mit schwierigen Themen umgehen:** Klimafolgen wie Waldbrände oder Überschwemmungen können Kinder und Jugendlichen belasten, insbesondere, wenn sie selbst schon Erfahrungen damit gemacht haben. Hier ist es wichtig, Raum für Fragen und Gefühle zu lassen.
- ▶ **Positive Perspektiven aufzeigen:** Nach schwierigen Inhalten sollte immer ein hoffnungsvoller Ausblick folgen – indem Handlungsoptionen betont werden oder gemeinsam überlegt wird, was jede und jeder selbst beitragen kann.
- ▶ **Altersgerechte und jugendrelevante Zugänge schaffen:** Inhalte und Methoden sollten altersgerecht vermittelt werden. Für jüngere Kinder eignen sich Bilder und Geschichten. Vergleiche aus dem Alltag können stärker in Diskussionen einbezogen werden.
- ▶ **Persönliche Bezüge herstellen:** Um Kinder und Jugendliche für Klimathemen zu begeistern, empfehlen wir, an ihren individuellen Erfahrungen anzuknüpfen. Damit wird der abstrakte, große Klimawandel begreifbarer und in die Lebenswelt der Kinder und Jugendliche geholt.
- ▶ **Geschlechterrollen aufbrechen:** In den Workshops hat sich gezeigt, dass Geschlechterrollen nach wie vor sehr starr sind und in der Berufswahl der Jugendlichen eine große Rolle spielen. Diese aufzubrechen gelingt nur, wenn auch hier ein persönlicher Bezug zu den Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen hergestellt wird. Eine weitere Möglichkeit kann es sein, Frauen* aus technisch-handwerklichen Berufen und Männer* aus sozial-pflegerischen Berufen einzuladen. Dadurch wird ein direkter Kontakt und Austausch mit Vorbildern ermöglicht.
- ▶ **Vielfalt der Berufe aufzeigen:** Oft fehlt es Jugendlichen an Wissen über die Vielfalt an Berufen, über Ausbildungsmöglichkeiten und benötigte Qualifikationen. Hier können Lehrpersonen ansetzen, indem beispielsweise ehemalige Schüler*innen oder auch Eltern aus verschiedenen Berufsbereichen eingeladen werden, die über ihren schulischen und beruflichen Werdegang und ihren aktuellen Beruf erzählen.
- ▶ **Raum für eigene Ideen und Kreativität schaffen:** Insbesondere Zukunftsthemen bieten viel Raum für eigene Ideen. Jugendliche sollen ermutigt werden, auch „unrealistische“ Utopien zu denken. Hierbei kommt es auf die richtige Balance zwischen machen lassen und „nachfragen“ an, sodass der Fokus aufrechterhalten bleibt, ohne dabei die Kreativität zu bremsen.

Noch fragen? Melde dich beim Verein Amazone.

Verein Amazone
Bahnhofstraße 31
6900 Bregenz

+43 5574 45801
office@amazone.or.at
www.amazone.or.at

ZVR 070887169

© 2025 by Verein Amazone, Büro für nachhaltige Kompetenz B-NK GmbH, FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences, FRAU STURN is licensed under CC BY-NC-SA 4.0.
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



www.amazone.or.at/projekte/klima-berufe-ich

